



## **Zum Tag der Diakonin - 29. April 2021**

### **Eine kurze Geschichte des Tages**

Seit 1998 wird der Tag der Diakonin gefeiert. Zunächst in einem kleineren Kreis, aber zunehmend auch in größerem Umfang von verschiedenen Träger\*innen. Heute machen sich neben der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), das Netzwerk Diakoniat der Frau und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) für den Tag der Diakonin stark. Dazu werden ein Gottesdienstvorschlag und eine Gruppenarbeit zum Thema erarbeitet. Jährlich wechselt der Ort der gemeinsamen zentralen Veranstaltung zur Feier eines Gottesdienstes. In diesem Jahr wurde der zentrale Gottesdienst wegen der Corona-Pandemie ein zweites Mal als Livestream gefeiert, organisiert und vorbereitet in Zusammenarbeit mit dem KDFB.

Die kfd setzt sich bereits seit Jahrzehnten dafür ein, dass Frauen zu Diakoninnen geweiht werden dürfen und hat auch die inhaltlich-programmatische Verbandsarbeit immer wieder darauf ausgerichtet. Seit Juni 2019 fordert die kfd mit Nachdruck die volle Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kirche und den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. Einstimmig hat die kfd-Bundesversammlung das Positionspapier „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ beschlossen.

In diesem Positionspapier benennt die kfd folgende zentrale Punkte:

- Gleichberechtigung und Demokratie
- Taufwürde, Berufung, Charismen
- Kirche und Ökumene
- Gelebte kirchliche Praxis in der kfd

Ein Blick in die Geschichte und die Positionspapiere der kfd zeigt das lange und zum Teil mühevollen Ringen um diese Fragen. Im Nachgang des Zweiten Vatikanischen Konzils (1963- 1968) engagierten sich Frauen für eine Gleichbehandlung der Geschlechter und der Anerkennung der weiblichen Charismen. 20 Jahre nach den Leitlinien von 1999 hat die kfd-Bundesversammlung am 21. Juni 2019 das Positionspapier „gleich und berechtigt. Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche“ einstimmig verabschiedet. Die kfd weiß sich am heutigen Gedenktag der heiligen Katharina von Siena im Gebet mit den berufenen und engagierten Frauen verbunden.

*Zusammenstellung: Hildegard Müller-Brünker, April 2020. Hildegard Müller-Brünker ist Referentin beim kfd-Diözesanverband Köln*

*Verwendete Quellen:* Homepage des kfd-Bundesverbandes ([www.kfd.de](http://www.kfd.de)) und Ausführungen zu Geschichte des Diakonates von Irmentraud Kobusch, Vorsitzende des Netzwerkes Diakoniat der Frau ([www.diakoniat.de](http://www.diakoniat.de))

*Foto: privat*